

Impfquoten bei HPV-Vorsorge erhöhen


Online-Fortbildung am 4.12. für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte

Infektionen mit Humanen Papillomviren (HPV) können zu schwerwiegenden Gesundheitsfolgen führen, darunter Gebärmutterhalskrebs sowie andere HPV-assoziierte Karzinome. Obwohl die HPV-Impfung ein wirksames Mittel zur Verhinderung dieser Erkrankungen ist, stellt die Impfskepsis eine Hürde dar. Gerade niedergelassene Ärztinnen und Ärzte spielen eine Schlüsselrolle in der Aufklärung und Beratung über die Impfung und deren Durchführung. Trotz Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) sind die HPV-Impfquoten in Deutschland und

so auch in Hessen weiterhin ausbaufähig. Aus diesem Grund laden das Hessische Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege und die Landesärztekammer Hessen zu einer Online-Fortbildungsveranstaltung am 4. Dezember 2024 ein. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an niedergelassene Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte, Gynäkologinnen und Gynäkologen sowie Hausärztinnen und Hausärzte in Hessen. Die Fortbildung bietet eine wertvolle Gelegenheit für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, ihr Wissen rund um das Thema

HPV-Impfung auf den neuesten Stand zu bringen. Gleichzeitig werden praxisorientierte Kommunikationsansätze vermittelt, die helfen, Impfaufklärung effektiver zu gestalten. Die Ansätze werden anhand von Praxisbeispielen im Umgang mit impfskeptischen Eltern und Kindern bzw. Jugendlichen erläutert. Die Fortbildung soll einen umfassenden Einblick in die aktuellen medizinischen, epidemiologischen und kommunikativen Aspekte der HPV-Impfung geben.

Die Veranstaltung wird am Mittwoch, 4. Dezember 2024, von 14 bis 16:30 Uhr als Online-Fortbildung angeboten. Diese ist von der Landesärztekammer Hessen zertifiziert. Die Fortbildung wird im Rahmen der durch das Hessische Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege ins Leben gerufenen Integrierten Landesimpfstrategie durchgeführt. Ziel ist es, die Impfquoten in Hessen nachhaltig zu steigern und somit einen wichtigen Beitrag zu leisten. (HMFG)

HPV-Impfung – Online-Fortbildung für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte		
Termin:	Mi., 4. Dezember 2024 14–16:30 Uhr	 www.akademie-laekh.de
Information und Anmeldung:	Katja Baumann Fon: 06032 782-281 E-Mail: katja.baumann@laekh.de	
Kurzlink:	https://tinyurl.com/2n2ev2pz	

Forum

Eliminierung von HPV-assoziierten Karzinomen

Freiwillige HPV-Impfung in Schulen

Einleitung

Die Eliminierung von Krebserkrankungen durch humane Papillomviren (HPV) ist erklärtes Ziel der WHO [1] für alle Länder und wurde von der Kommission der Europäischen Union als Teil des Europe's Beating Cancer Plans adaptiert. Im Januar 2024 hat die Europäische Kommission darüber hinaus den EU Mitgliedsstaaten ihre Unterstützung bei deren Bemühungen zur Umsetzung von krebspräventiven Maßnahmen zugesagt sowie dezidierte Handlungsempfehlungen veröffentlicht. [2, 3] Einige der über 200 HP-Viren zählen zu den onkogenen Hochrisikotypen (HPV-Genotypen 16 und 18), die bei Frauen Ge-

bärmutterhalskrebs und bei Frauen und Männern auch weitere Krebsarten verursachen können. [4] Jährlich versterben mehr als 1.500 Frauen in Deutschland am Zervixkarzinom. Da die Erkrankung meistens jüngere Frauen betrifft, betragen die years of life lost (YLL) 25 Jahre. [5] Männer leiden meist an HPV-assoziierten Kopf-Hals-Tumoren. Neubildungen finden sich aber auch im Genitalbereich. Weniger gefährlich, aber durchaus belastend sind die durch HPV-6 und -11 verursachten Feigwarzen. Das Virus wird mehrheitlich über Sexualkontakte übertragen, wobei ein Schutz durch Kondome bei HPV nicht ausreichend ist. Im Laufe des Lebens infizieren sich so ca. 80 % der Bevölkerung



mit HPV. Da bei ca. 10 % der infizierten Personen der Erreger persistiert und zu Tumoren führen kann [4], ist eine frühzeitige Impfung im Alter von 9–14 Jahren für Mädchen und Jungen wichtig. [6]